

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

192 (19.8.1900) Mittagausgabe 1. Blatt

Expedition: Hotel und Baumstraße Ecke... Preis u. Telegramm-Adressen... Bezug: Im Verlage abgeholt... Einzelne Nummern 5 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartner... Verantwortlich für den politischen... 27,052 Expl.

Nr. 192. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 848. Karlsruhe, Sonntag den 19. August 1900. Telephon-Nr. 88. 16. Jahrgang.

Unsere heutige Mittwochsausgabe umfasst 16 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Nach zwanzig Jahren“, Erzählung von Ida Fried. — „Vor hundert Jahren“, Alerlei kleine Erinnerungen an das Jahr 1800.

Kaiser Franz Josef I. als Landesfürst. (Zum 70jährigen Geburtstag des österreichischen Kaisers.)

Kaiser Franz Josef I., der edle Herrscher des verbündeten Nachbarreichs und treue Freund des deutschen Reichs, begibt heute am 18. August seinen 70jährigen Geburtstag.

Für Oesterreich brach mit dem Regierungsantritte des Kaisers Franz Josef eine neue, glückverheißende Ära an. Als ein Jüngling von achtzehn Jahren, noch wenig erfahren in der schweren Kunst der Regierung,

Außen. Ein fieberhaftes, rastloses Arbeiten begann plötzlich auf allen Gebieten des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens. Der Kunst und Wissenschaft, des Verkehrs, Handels und Gewerbes.

Es ist so Bedeutendes wurde zur Beförderung von Handel und Verkehr, auf dem Gebiete von Industrie und Gewerbe, sowie überhaupt in

Und von all den großen während des Kaisers Franz Josef Regierung erzielten Fortschritten fällt ein nicht geringer Teil auf die persönliche Anregung, Förderung, Unterstützung und werththätige Hilfe des Monarchen.

Potentaten des europäischen Festlands geehrt und geachtet von allen anderen Fürsten. Franz Josef ist aber auch ein Held der Arbeit und treuester Pflichterfüllung.

— Berlin, 17. Aug. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In dankbarer Liebe und Verehrung begehen morgen die Völker der verbündeten österreichisch-ungarischen Monarchie die Feier des 70. Geburtstages ihres ehrwürdigen Herrschers.

× Finanzielle Rundschau. (Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.) Weder das glänzende Resultat des Schwäbeler Erbenvereins

Badischer Geschichtskalender. 19. August: 1691 Sieg des Markgrafen Ludwig Wilhelm über die Türken bei Semlin.

Siesta. (Nachdruck verboten.) In einer der eleganten Junggesellen-Wohnungen in der Rue Castiglione sah eine muntere Gesellschaft beim Dessert.

fließendes Französisch und unbeholfenes Französisch mischten sich mit Spanisch und Portugiesisch; die Damen lagen in den Stühlen, an die Lehnen geschmiegt und lachten; man konnte einander schon gut genug, sich nicht zu genieren; Scherze und Witze fuhren über den Tisch und von Mund zu Mund; nur der „liebe Doktor“ bisipierte

Während der Mahlzeit hatte Fräulein Ubele mit allerlei unschuldigen Kunstmitteln versucht, Leben in ihren Nebenmann zu bringen. Aber er blieb still, antwortete verbindlich, aber kurz und halblaut.

Der Fremde wurde roth und antwortete rasch: „Nein Madame!“ Fräulein Ubele lachte: „Entschuldigen Sie! Ich weiß, die Amerikaner haben es nicht gerne, wenn man sie für Engländer hält.“

Die Temperatur des Gesprächs stieg mit dem Champagner; ein Engländer!

„Sie beschäftigte sich noch immer mit dem Fremden. Nachdem sie ihn verlost hatte, einige Gläser Champagner zu trinken, wurde er lebhafter und sprach mehr.“

Fräulein Louison wurde mit einem Male eine wichtige Person am Tische, und der Journalist begann ihr eine ausgeführte Aufmerksamkeit zu widmen.

bestehenden Chinawerthe gegen vielleicht territoriale Sicherheiten in den Skandinavien der Mächte übergeben. All dies ist aber zur Zeit noch Konjunktur, ebenso wie die Uebernahme der 5 prozentigen chinesischen Eisenbahnleihe durch Rußland über den Charakter eines bloßen Verlehtes noch nicht herausgekommen ist.

Das meiste Interesse in den Börsekreisen erregt noch immer die Frage des Terminregisters; eine unmittelbare Folge der vielen Differenzirungen, von welcher letzteren man wieder behauptet, daß unsere konservativen und agrarischen Parteien sich ärgern, daß auch Provinzbänkler und Börseleute in dieses durch das Gesetz leiber mögliche Schlupfloch zur Entledigung ihrer Schulden flüchten. Trotzdem halten wir jene Berliner Montagsnachricht noch vorläufig für eine feste Ente, wonach dieselbe parlamentarische Majorität, welche das Börsegesetz vor Jahren beschlossen hat, nunmehr durch die Freivolität der Differenzirungen sich zu einer Revision veranlaßt fühlt. Es ist kaum möglich, die wahren Sachempfindungen sowie den Uebermuth jener Parteien mehr zu verkenne als durch dieses Gericht und das Kommissariat dabei ist noch auf irgend einen vorurtheilslosen Standpunkt der Regierung hinzuweisen. Letztere war auch bei Abfassung jener Börseform durchaus nicht für eine fanatische Bedrückung des Effekten- und Spekulationsverkehrs, aber dennoch hat sie sich konstitutioneller Weise nicht lange besonnen, ihre besseren Erfahrungen also auch Ueberzeugungen der Reichstagsmajorität zu opfern.

Was die gerade jetzt so viel besprochene Eintragung in das Terminregister betrifft, so ist nach unserer Ansicht viel Neuhores dabei, denn sobald der Provinzbänkler nicht auch diejenigen Kunden eintragen läßt, für die er seinerseits Börsenordres ausführt, gerathen jene wichtigsten und bisher potentesten Verbindungen unserer Großbanken in einen unfehlbaren Schwächezustand. Denn Schwäche ergibt sich in Handel und Wandel weniger aus einem wirklichen Mangel an Mitteln, sondern aus Mißtrauen gegen das Vorhandensein derselben. Und es würde fernerhin ganz unmöglich sein, daß unsere Kommissionsgeschäfte an den Hauptbörsenplätzen noch fernerhin das alte Vertrauen zum Provinzbänkler haben könnten. In diesen Zeiten kommt es nicht auf die Frage des Reichthums jener Provinzleute oder der bisher nicht ungetriebenen Ehrlichkeit ihrer Kundschaft an, sondern auf die schlimmen Wirkungen, welche sich aus den Rücken jenes z. B. als „Reform“ gezeichneten Gesetzes ergeben. Eine größere Emissionsfähigkeit ist natürlich bei uns augenblicklich nicht vorhanden. Die eingereichten oder veröffentlichten Prospektive bald über neue Städteanleihen bald über junge Aktien bedeuten vorläufig nur den Wunsch nach einer offiziellen Notiz. Eine wirkliche Teilnahme des Publikums erscheint ebenso ausgeschlossen, wie etwa dessen Nachfrage heute an unserem Anlagemarkt. Nicht einmal erste und sehr billige Eisenbahnprioritäten scheinen augenblicklich auch nur in kleinen Posten veräußert.

Preise für deutsche Aussteller in Paris.

Paris, 17. Aug. In der Klasse 11 (B u d r u e r e i) wurden außer den bereits gemeldeten großen Preisen noch goldene Medaille n zuerkannt. Es erhielten dieselbe: Berthold, Genssch u. Hehl, Breitkopf u. Härtel, Rast u. Ehinger, Krebs-Schmidt, Verlagsanstalt Hirschbach, Rodtrock u. Schneider, Schnellpressenfabrik Albert u. Comp. (Frankenthal), Weber, Dondorf, Kommel, Martin, Grede, Frisch, Oberrieth, Werner u. Winter, Seeger, Max Brandstetter, Förster u. Borries. In der Klasse 12 (B o t o g r a p h i e) erhielten goldene Medaille n: Allgemeine Anstalt für Anilinfabrikation, Falz u. Werner, Görs, Wolf, Max Müller, Fröh Dornetzer, Steinheil Sohn, Voigtländer Sohn, Ansgah, Peruch, Otto Scharwächter, Photographische Gesellschaft (Berlin). In der Klasse 14 (B u c h g e w e r b e) erhielten goldene Medaille n: Wagner u. Debes, Göttsche Verlagsanstalt, Belfagen u. Klotz, Dietrich Reimer, Gebrüder Bätel, Biemeg u. Sohn, Meißner u. Buch, Verlagsanstalt Bruchmann, Krause, Karl Muehlerberger, Langenscheidts Verlag, Drechner, Photographische Gesellschaft, Braun u. Schneider, Hirtz Verlag, Pustet, Friedrich Collin, Deutsche Verlagsanstalt, Otto Spamer. In der Klasse 15 (K u n s t w e r k e) erhielten die goldene Medaille: Dietrich Reimer, Berlin.

Große Preise erhielten ferner: In Klasse 29 (Modelle, Pläne und Zeichnungen öffentlicher Bauten) das kgl. preussische Ministerium der öffentlichen Arbeiten; der Magistrat der Stadt Berlin; Daniel u. Aug (Düsseldorf); Freie und Hansestadt Hamburg; Kaiserliches Kanalamt (Nied.); Senat der Freien und Hansestadt Bremen; Gutshofnungsbüchle, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb (Oberhausen); Siemens u. Halske (Berlin); A. G. für Eisenindustrie und Brückenbau vormals Joh. Caspar Hartort (Duisburg); Helios, Elektricitäts-Anstaltgesellschaft (Köln); A. G. für Eisenindustrie (Frankfurt a. M.); Stettiner Chamotte-Fabrik, A. G. vormals Dübner (Stettin); Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Anstaltgesellschaft; Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft (Berlin); Elektricitäts-Anstaltgesellschaft vormals Schuderer u. Co. (Münsterberg). Außerdem erhielten noch eine Anzahl von Mitarbeitern der obgenannten Institute und Firmen große Preise. In Klasse 30 (W a g e n b a u u n d S t e l l m a c h e r e i) erhielten große Preise: de Dietrich u. Co. (Niederbronn i. S.); Kitzschlein, Wagenbau (Charlottenburg). In Klasse 32 (E i s e n b a h n u n d S t r a ß e n b a h n e n) erhielten große Preise: A. Borfig (Berlin); Sächsische Maschinenfabrik vormals W. Hartmann, A. G. (Chemnitz); Breslauer Maschinenfabrik für Eisenbahn-Wagenbau (Breslau); de Dietrich u. Co., Niederbronn i.

Kleine Züge aus dem Leben des österreichischen Kaisers.

Von Dr. L. S m o l l e.

(Nachdruck verboten.) Franz Josef I. ist ein wahrer Volkstheiler. Persönlich liebt er mit seinen Vätern und einzelnen seiner Landesfinder zu verkehren. Die allgemeinen Audienzen, welche er in der Regel am Montag und Donnerstag jeder Woche giebt, sind dazu das gewöhnliche Mittel. Jedermann, der irgend ein Anliegen, eine Bitte, einen Wunsch vorzubringen hat, findet nach vorhergehender Anmeldung beim Obersthofmeisteramt Zutritt vor dem Monarchen. Der Kaiser will nicht, daß irgend jemand aus seinen Unterthanen der Zugang zu seiner Person versperrt werde. Er hört alle, gleichviel ob gering oder vornehm, ob der Audienzwerber ein hoher Würdenträger des Staates oder ein schlichtes Bäuerlein aus einem abgelegenen Gebirgsdorf sein mag, mit gleicher Freundlichkeit und Theilnahme an. Wie viel Thränen mögen schon vor ihm geflossen, wie viele Ausdrücke der Verzweiflung zu seinen Ohren gedrungen sein! Aber selten mag jemand ungetröstet aus dem Kaiserzimmer geschieden sein, denn kann der Kaiser auch nicht alle Bitten erfüllen, alle Hoffnungen verwirklichen und alle noch so heißen Wünsche berücksichtigen, so hat er doch für alle, für die Glücklichen wie für die Unglücklichen, ein gnädiges Wort, einen tröstenden Zuspruch und freundliche Ermuthigung.

Eine Persönlichkeit, die einst von der Audienz bei Sr. Majestät zurückkam und welcher überdies der Monarch vom Gesichtspunkte strenger Gerechtigkeit die vorgebrachte Bitte abschlagen mußte, äußerte sich doch folgendermaßen: Man merkt es gleich beim ersten Wort, beim ersten Blicke, daß der Kaiser sich ganz zu giebt, wie er ist. Mein Herz schlug laut und ängstlich, als ich noch im Borsaal stand und, wie mich dünkte, aller Augen auf mich gerichtet sah. Als ich aber vor Sr. Majestät hintrat und er selbst in leutseliger Weise das Gespräch mit mir aufnahm, da sah ich Muth und erzählte meine Sache so ruhig und gefaßt, als ob ich mit einem alten Bekannten gesprochen hätte. Da war von Zwang und von Eitelkeit und brüderlicher Höflichkeit keine Spur; alles, was ich sah und hörte, machte den Eindruck des Gemüthvollen, des Einfachen, des Traulichen. Und als ich zu Ende war und mir der Kaiser klar auseinandergesetzt, warum er meine Bitte nicht gewähren könnte, mir dann die Hand reichte und einige freundliche Worte zum Abschiede sagte, überkam mich das Gefühl,

E. J. E. Maffei (München); Hannoverische Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Georg Egehorff (Hildesheim); In Klasse 33 (H a n d e l s s c h i f f f a h r t) erhielten große Preise: Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft Vulkan (Bredow bei Stettin); Blohm u. Voß (Hamburg) und Jellen u. Guilleaume, Carlswert, Aktiengesellschaft (Wittenberg a. Rhein). In Klasse 35: Verlagsanstalt der Kaiserwerke zu Leopoldsdorf-Strahfurt; Rud. Sad (Weipzig-Plagwitz) und Aktiengesellschaft H. F. Edert (Berlin). In Klasse 37: Koenigs Eisenwerk (Harburg-Hamburg). In Klasse 38: Kollektivausstellung, Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (Berlin); Verein der deutschen Zuckerindustriellen (Berlin) und Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland. In Klasse 39: Amtsraih Dr. W. Rimpou (Schlamsfeld); Detonomierath D. Befelex (Hannover); Klostergutbesitzer Oberamtmann F. Heine (Hannover); Rittergutsbesitzer Detonomierath D. Steiger (Leutenich bei Münstereberg); v. Lohow-Bettus. In Klasse 40: Mollereigenossenschaft Stunsdorf; Natur-Milch-Erportgesellschaft Wösch u. Co. In Klasse 41: Otto Gadegast (Mannschag bei Dösch); R. Heine (Mannschag bei Dösch); Kollektivausstellung des deutschen Hopfenbauvereins; Detonomierath D. Steiger (Leutenich bei Münstereberg). In Klasse 42: Kaiserliches Gesundheitsamt (Berlin). In Klasse 43: Samenanstalt des deutschen Gartenbaus. In Klasse 49: Königlich preussisches Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Zu der Frage der Einberufung des Reichstages wird dem „N. N.“ von wohl unterrichteter Seite geschrieben: Als sich die Nothwendigkeit herausstellte, eine Expedition nach China auszurüsten, wurde in maßgebenden Kreisen auch die Frage erörtert, ob es rathsam sei, den Reichstag einzuberufen. Der Plan wurde von sehr hohen Stellen bejaht, aber schließlich fallen gelassen, weil das verfassungsmäßige Recht des Kaisers, die zum Schutze der bedrohten deutschen Interessen erforderlichen Maßnahmen zu treffen, zweifellos ist und weil sich ein Ueberdieslag der aufzuwendenden Mittel damals noch nicht machen ließ. Diese Gründe bestehen zur Zeit für die Regierung noch fort. Die Darstellung, als ob der verantwortliche Leiter der Politik im Reiche, der Reichskanzler, das jegliche Hervortreten Deutschlands in der asiatischen Aktion ungern sehe, wird in dem Schreiben als unbegründet bezeichnet. Zum Schluß heißt es in demselben, daß der Staatssekretär des auswärtigen, Graf Bilow, sich fortgesetzt des unbegrenzten Vertrauens des Kaisers erfreut. Von irgendwelchen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kaiser und dem Grafen Bilow könne keine Rede sein.

Der kaiserl. Gouverneur v. Liebert hat, wie das „Deutsche Kolonialblatt“ meldet, Dar-es-Salaam am 13. August mit Urlaub verlassen. Der Kommandeur der kaiserlichen Schutztruppe, Major v. Grotz, hat die Vertretung übernommen.

Frankreich.

Ans Paris, 17. August, wird uns geschrieben: Der älteste Sohn und Thronerbe des Beyhs von Tunis, Prinz Mahomed, traf gestern mit einem glänzenden Gefolge, in dem sich auch sein Sohn und sein Schwiegersohn befinden, in Paris ein. Wo er von dem Generalresidenten in Tunis, Herrn René Millet, feierlich empfangen und nach dem Privathotel nahe dem Palais des Souverains geführt wurde, das der Großvezier des Schahs von Persien noch letzte Woche bewohnte. Prinz Mahomed stellte sich gleich dem Minister des Auswärtigen Delcassé vor und überreichte ihm im Namen seines Vaters das mit Diamanten besetzte Collier des Ahd-Ordens. Heute Nachmittag wird er von dem Präsidenten der Republik empfangen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Juli d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Geheimen Rath Adolf Fehren. v. Marschall im Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten das Kommandeurekreuz zweiter Klasse des Ordens Verthold des Ersten und dem Großh. Kammerherrn und Landesgerichtsdirektor Albrecht Freiherrn Rüd von Colleberg-Wöbighelm das Kommandeurekreuz zweiter Klasse des Ordens von Jähringer Löwen zu verleihen.

Durch Entschliegung Großh. Gewerbesulraths vom 15. August d. J. wurde Amtsregistrator Jakob Niebel in Waldshut zum Registraturassistenten bei dieser Behörde ernannt.

Badische Chronik.

Wannheim, 17. Aug. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag. Der in O 4, 7 wohnhafte 34 Jahre alte Metzgermeister Wilhelm Leins war im Begriffe vom Viehhof nach der Stadt zu fahren, als er unterwegs mit einem Wagen der städtischen Wuhbranstalt karambolirte. Durch den Anprall wurde Leins von seinem Fuhrwerk herabgeworfen, geriet unter die Räder des Wuhbradwagens, von welchem ihm eines über den Kopf ging. Noch lebend wurde der Verunglückte vom Personal des Krankenhauses auf den Transportwagen verbracht, gab aber auf dem Wege zur

als ob ich einen guten Freund gewonnen hätte, auf den ich künftig wohl im Nothfall rechnen könne.“

Das Bild, welches sich zur Audienzstunde im Borsaal des kaiserlichen Kabinetts entfaltete, ist meist gestaltenreich und buntbewegt. Da steht, hoch auf seinem Rang und sein Würde, ein Paar des Reiches, ein Kirchenfürst oder ein hoher Militär mit ordengeschmückter Brust, weitest davon im schlichten Bürgerrode ein Mann der Arbeit oder ein bescheiden Gelehrter; im Hintergrund wartet ein armes gebildetes Mütterchen, über dessen bestimmte, runzelige Züge Thränen rinnen, neben ihr vielleicht ein bleiches Mädchen, schüchtern und scheu in seinen Bewegungen, dem man es auf den ersten Blick anseht, daß nicht bloß diese Räume ihr fremd sind, sondern daß sie auch die große Welt nicht kennt, und daß nur das innige Vertrauen auf des Herrschers Güte sie in die stolze Kaiserburg geführt.

Da wimmelt es oft von allen Trachten und schwirrt es von allen Sprachen des Reiches. In pelzberäumtem Mitteln, den kostbaren Säbel an der Seite, erscheint der ungarische Gelmann, im Lodenrock mit grauen Kniestrümpfen, so kommt der Bauer aus den steirischen Bergen. Die maleische, goldgestickte Tracht Dalmatiens mit dem reichen Schmucke blingender Waffen, sie prangt neben der einfachen Gewandung des slovalischen Bauers, den weiten Galzen und der groben Hakina. Der rothe und violette Talar der Kirchenfürsten mischt sich unter die Uniformen der Offiziere, die Soutane des Priesters ist ebenso vertreten, wie der Kasian des Juden, der aus einem fernenen Städtchen Galziens in die Kaiser-Residenz gekommen.

Ungemein mannigfaltig sind die Züge, welche alle die Versammelten hierhergeführt. Da will der Beamte für seine Beförderung danken, der junge Offizier sich seinem obersten Kriegsherrn vorstellen, der Landbesitzer um einen Beitrag zum Kirchenbau bitten, die Abgeordneten irgend eines Ortes für ein Gesetz danken, das alle Mütterlein eine Gnabengabe erhalten, das Mädchen für den Vater oder Bruder, die dem strafenden Arme des Rechtes verfallen sind, bitten.

Alle, alle haben ihr Herzensanliegen, freudiger oder bedrückender Art, allen kommt der Kaiser mit Wohlwollen und theilnehmender Herzlichkeit entgegen. Mit vollen Händen spendet der Monarch Geld und Gut, um edle Zinnde zu fördern, Rath und Mangel zu lindern. Es giebt kaum irgend ein Kirchlein oder ein Schulhaus, selbst im ärmlichsten Dorfe der Karpaten oder im fernsten Osten der Bukowina, welches nicht zu seiner Erhaltung oder Restauration aus des Kaisers Privatguthalle einen mehr

Stadt seinen Geist auf. — Heute Nachmittag gegen 1 Uhr brach im dem Dachstuhl des Hauses G. 6, 19-20 Feuer aus, welches anfänglich größere Dimensionen annehmen drohte. Durch das energigeführte Eingreifen der Berufsfeuerwehr, unterstützt von der Nachbarschaft, wobei auch die Spritze des Apollothaters in Wirksamkeit trat, gelang es den Brand auf seinen Herd zu beschränken, doch ist der Dachstuhl des Vorderhauses den Flammen zum Opfer gefallen. Nach etwa einstuündiger Thätigkeit konnte die Berufsfeuerwehr wieder abziehen.

Edingen, 17. Aug. Vor einigen Tagen wurden alle hiesigen Einwohner, die im Besitze eines „großen Wascheffels“ sind, durch ein Schreiben folgenden Inhalts überrascht: „Wenn bei großer Hitze ein Brand dahier ausbricht, haben Sie gemäß Par. 20 der Feuerlöschordnung heißes Wasser in Ihrem Kessel zuzubereiten und unangefordert zur Spritze auf die Brandstelle zu bringen. Bürgermeister Sponagel.“ Hierzu bemerkt das „Heidelb. Ztbl.“: Dieser Gedanke ist jedenfalls sehr anerkennenswerth, aber wir glauben, daß im Falle eines Feuers das heißes Wasser doch nicht so schnell zur Stelle sein wird, wie es in solchen Fällen gesehen muß. Bei Tage würde es vielleicht geben, dagegen ist es bei der Nacht wohl etwas schwieriger, denn es man sich da bei dem plötzlichen Ausbruch eines Feuers von dem Nachtlager erheben, den Kessel mit Wasser gefüllt, Feuer gelegt und das Wasser gebrauchsfähig gemacht hat, bezweckt vielleicht so lange Zeit, daß mittlerweile ein Gebäude schon bis auf den Grund niedergebrannt sein kann. Hoffentlich wird der Winter so verlaufen, daß die gutgemeinte neue Verordnung nicht zur Ausführung zu gelangen braucht.

Kappelwäldchen (N. Bühl), 17. Aug. Laut einem Briefe eines Kreisbauers Offiziers an den Bruder des im März nach Kronstadt eingegangenen hiesigen Bürgermeisters, Artilleristen Albert Rapp, ist letzterer durch eine Kugel am Beine verundet worden.

Achern, 17. Aug. Die Inbetriebnahme des hiesigen Bahnhofs, an dessen Fertigstellung jetzt eifrig gearbeitet wird, sollte den letzten Melbungen zufolge am 1. November stattfinden. Wie nun bestimmt verlautet, ist dieser Termin nie ins Auge gefaßt gewesen. Die Ueberleitung des Personenverkehrs vom alten auf den neuen Bahnhof soll nach Möglichkeiten schon im Laufe des Monats September stattfinden, wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten. Nach Lage der Sache ist nur eine schrittweise Ueberführung des Verkehrs möglich, alle Melbungen von verschiedenen Seiten über einen bestimmten Termin der Inbetriebnahme sind demnach hinfällig.

Leßl, 17. Aug. Durch die Genarmarie wurde gestern Abend in Dorf Leßl ein elegant gekleideter Herr verhaftet. Derselbe wurde von der Großh. Staatsanwaltschaft Karlsruhe steckbrieflich verfolgt. Ein zweiter Herr wurde heute durch Polizeibeamte Hängel verhaftet. Derselbe suchte sich seiner Verhaftung durch die Flucht zu entziehen.

Lehr, 17. Aug. Ein herbes Schicksal waltet über einer hier wohnenden Familie. Derselben wurden im Laufe der Zeit 16 Kinder beseuert, von welchen aber nur noch ein ca. 7 Monate altes Kind am Leben ist. Dieses ließ der Vater dieser Tage infolge Kurzsichtigkeit die Treppe hinunterfallen, wodurch dasselbe schwere Verletzungen erlitt, denen es alle Wahrscheinlichkeit nach erliegen dürfte. Die unglücklichen Eltern verloren vor Jahren schon zwei erwachsene Kinder durch ein Brandunglück, während andere ebenfalls auf irgend welche Art verunglückten.

Soffetten bei Holsach, 17. Aug. Ueber die Brandkatastrophe, der 4 Menschenleben zum Opfer fielen, berichtet der „Anzeiger“, daß das Feuer in dem Doppelhause, welches der Landwirth Jakob Bernert und der Tagelöhner Faber Algaier bewohnten, gegen 5 Uhr früh plötzlich (wahrscheinlich im Dachstuhl) ausbrach und so rasch um sich griff, daß das ganze Anwesen innerhalb weniger Stunden bis auf den Grund niedergebrannt war. Verschiedene Personen waren um 5 Uhr schon aufgefunden und alle erklärten, an diese Zeit noch nichts vom Brande bemerkt zu haben, bis plötzlich Raver Algaier der sich auf der nicht weit entfernten Wiese befand und auch die Magd, welche im Stalle beschäftigt war, sowie der Hirtenjunge, welcher bereits sein Vieh einige hundert Meter weit getrieben hatte, sahen, daß der Dachstuhl lichterloh brannte. Diese rannten sofort zurück, um rettend einzugreifen. Leider hatte das Feuer schon so große Verbreitung gefunden, daß es nicht möglich war, in das Haus einzudringen und alle, die sich um diese Zeit noch im Hause befanden, fanden ihren Tod in den Flammen. Landwirth Bernert ist mit den Fahrnissen versichert, dagegen hat Algaier gar nichts versichert. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 20 000 M. Inhaltspunkte zur Entzündung des Feuers sind keine vorhanden, jedoch ist anzunehmen, daß dasselbe durch eine defekte Stelle des Kamins zum Ausbruch kam, da um diese Zeit auch in der Küche bereits gearbeitet wurde.

Aus dem Schwarzwald. Als kürzlich Sr. Durchlaucht nach beendetem Besuche einer kleiner Schwarzwaldstadt dem dortigen Schultheiß im Hofsaale die Hand zum Abschied reichen wollte, wies sie dieser zurück mit den geflügelten Worten: „Nez, nez do, Durchlaucht, i tomn no uf d' Badnsohl!“

Freiburg, 17. Aug. Zum Dr. phil. nat. promovierte an der hiesigen Universität ein junger eifriger katholischer Geistlicher, Karl Grub aus Oberschönen, auf Grund einer mineralogisch-geologischen Dissertation über den Kaiserstuhl.

Freiburg, 17. Aug. Der Kreisanschuh beschäftigt vom Mittwoch, den 29. August ab, und zwar erstmals an diesem Tage, sodann an jedem folgenden Mittwoch, letztmals am 28. November.

oder minder großen Betrag empfangen hätte; oft herrscht in derselben Folge der Großmuth des Kaisers, vollständige Erbbe, und andere Fonds müssen herangezogen werden. Geringste Wohlthätigkeit, sofern sie mit weiser Gerechtigkeit sich paaren läßt, ist überhaupt ein hervorsteckender Charakter des Kaisers. Wie viele Geschichten, die im Volke leben, wissen von seinem gültigen Herzen, seinem edlen Sinne zu erzählen! Nur einige können hier ihre Stelle finden.

Es ist eine verbürgte Thatsache, daß dem Kaiser einst ein Urtheil zum Unterschreit vorgelegt wurde, über welchem er lange in schweigenen Sinnen niedergebegt gefessen, bevor er zur Feder griffen, um die Züge seines Namens aufs Papier zu setzen. Doch kaum hatte er den ersten Federstrich gethan, da entrollte seinem Auge eine Thranen und sank auf die Schrift, den begonnenen Zug verwerfend. Der Kaiser faltete das Papier zusammen und legte es in die Hände des Sekretärs zurück mit den Worten: „Thranen lösen jede Schuld aus; ich kann das Urtheil nicht unterschreiben. Da sehen Sie, mein Name ist verurtheilt, die Schrift hat keine Kraft, ich schenke dem Verurtheilten das Leben!“

Das ist wohl ein schönes Beispiel von des Kaisers gutem Herzen, ebenso freundlich und rührend ist folgende Erzählung: Ein altes Mütterchen, Marie Fuchs aus Knittelfeld in Steiermark, kaum fünfzig, war im Jahre 1870 nach Wien gekommen und fand eben im Begriffe, die Treppe zum Audienzsaale in der kaiserlichen Burg zu ersteigen, als Sr. Majestät, von Schönbrunn eintretend, im Umarmen vorbeifuhr. Bei dieser Gelegenheit bemerkte der Kaiser das kleine Mütterchen, wie es, mühsam fortstapfend, auf jeder Stufe Halt machte, um Athem zu schöpfen.

Miliedsvoll sprach der Monarch die alte Frau in herzlichem Tone an, indem er sie ermunterte, ihm ihren Wunsch soleglich mitzutheilen; er werde schon dafür sorgen, daß er auch in Erfüllung gehe, wenn es nur irgend möglich sei. Ja, der Kaiser könne ihr schon helfen, erregnete das Mütterchen, wenn er nur wolle, sie sei gekommen, um ihren bei der Ueberlebenden Sohn loszubitten, der die einzige Stütze ihres Alters sei, sie hoffe, daß sie die weite Reise nicht umsonst gemacht habe.

Franz Joseph hieß freundlich lächelnd die alte Frau warten, nahm ihr das Gefuld, das sie in den zitternden Händen hielt, ab und eilte fort. — Eine Stunde später er trat ein junger schmüder Soldat zu dem bangen harennden Mütterchen, schlang seine Arme um ihren Hals und sagte in freundlichem Tone: „So, Mutter, da bin ich jetzt! Wenn's Dir regt ist,

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Bremen, 18. Aug. Auf der Pariser Weltausstellung erhielt ein soeben eintreffendes Telegramm zufolge in Klasse 66: Einrichtungen und Verfahren der Nahrungsmittel-Industrie B. S. M. i. d. B. die silberne Medaille.

— Stettin, 18. Aug. In der Spreitfabrik der Dampfbrennerei von Ferdinand Rudolphs Nachfolger brach gestern Nachmittag Feuer aus. Ein Arbeiter verbrannte, ein anderer wurde schwer verletzt. In Apenhagen, 18. Aug. Ein Erdbeben, mit starkem Getöse begleitet, ein sehr seltenes Phänomen, hat in Friesland stattgefunden.

— Bilbao, 18. Aug. In Gijon, wohin sich die königliche Familie heute begibt, verhaftete die Polizei 2 Italiener, die in dem Verdacht standen, Anarchisten zu sein.

— Mailand, 18. Aug. Die Anklagekammer beschloß gestern die Verweisung des Königsmörders Bresci vor das nächste Schwurgericht, das am 27. August beginnt. Der Prozeß gegen Bresci wird am 29. August zur Verhandlung kommen.

— Paris, 17. Aug. Wie verlautet, erhielt die Regierung eine Einladung, französische Offiziere zur Theilnahme an den deutschen Kaisermanövern zu entsenden.

— New-York, 17. Aug. Der Chef des Bundesgeheimdienstes empfahl den Rücktransport zweier italienischer Anarchisten, welche laut einem aus Italien eingetroffenen Briefe Mac Kuley ermordet wollten. Der Rücktransport wurde empfohlen, weil beide schon Haftstrafen gehabt haben. (Frl. Jtg.)

Der 70. Geburtstag des Kaisers Franz Josef I.

— Wien, 18. Aug. Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel von Italien sandten an Franz Josef aus Anlaß der Feier seines 70. Geburtstages auf das herzlichste gehaltenen Glückwunschtelegramme.

— Wien, 17. Aug. Anläßlich des 70. Geburtstages des Kaisers prangt die Stadt im Festschmuck. Alle Häuser sind beflaggt. In den meisten Schaufenstern stehen Büsten oder Bilder des Kaisers mit Blumen geschmückt. Abends fand Illumination statt, die sich bis in die äußersten Stadttheile erstreckte. Das Rathhaus, die Botenkirche und die Palais der Erzherzöge, die Banken, sowie zahlreiche Privatgebäude waren durch unzählige elektrische Lampen feierlich erleuchtet. Auf dem Rathaus- und Leopoldsberge brennen Höhenfeuer. In den Straßen moogt eine festlich gekleidete Menge. Aus allen Landestheilen laufen Meldungen über Illuminationen und Fackelzüge ein.

— Budapest, 17. Aug. Heute fand anläßlich des 70. Geburtstages des Monarchen eine große Illumination statt. Trozdem sie lt. „Frl. Jtg.“ erst vor einigen Tagen beschlossen worden, ist sie verhältnismäßig glänzend ausgefallen.

England und Transvaal.

— London, 17. Aug. Die „Times“ meldet aus Ottos-Hoop (zwischen Mafeking und Beersut) vom 16. August: General Carrington ist von Mafeking mit einer Reiterabtheilung und einigen Geschützen ausmarschirt und auf Ottos-Hoop vorgerückt, das vom Feind schwach besetzt war. Die Buren wurden aus dem Dorf vertrieben. Carrington hält jetzt Ottos-Hoop besetzt. Es verlautet, der Feind stehe in starken Abtheilungen in der Front und der rechten Flanke. Oberst Lord Cecil (?) nimmt eine Erhebung vor.

Die „Central News“ meldet aus Lourenço-Marquez vom 15. Aug.: Staatssekretär Reich befindet sich wiederum in der Stadt. Ueber den Zweck seiner Anwesenheit herrscht tiefes Geheimniß. Die russische Armee in Ostafrika, die seit Anfang des Krieges den Buren glänzende Dienste geleistet (also nicht eine erst neuerdings aus Rußland eingetroffene), habe sich jetzt zum Dienst bei den verbündeten Truppen in China eingeschiffet.

Graham, der Berichterstatter der „Central News“, der zwei Monate in Nooitgedacht gefangen saß, telegraphirt aus Durban vom 16. August, er habe während seiner Gefangenschaft befründigt mit den Führern der Buren verkehrt. Alle hervorragenden Männer ohne Ausnahme hätten erklärt, entschlossen zu sein, bis zum Ende zu weh zu kämpfen, und seien der zureichenden Ueberzeugung, daß sie noch wenigstens sechs Monate in dem schwierigen Gelände von Nooitgedacht aushalten könnten. Es sei kein Zweifel, daß die Buren große Mengen von Vorräthen hätten. Er Graham, könne bestimmt erklären, daß Präsident Krüger den Frieden wünsche, aber die Kommandanten beständen auf der Fortsetzung des Krieges. Präsident Krüger sagte sie, habe den Krieg herbeigeführt, er müsse daher auch die Folgen tragen. Der Berichterstatter glaubt, sie würden seine Flucht nöthigenfalls mit Gewalt verhindern. Die Bürger theilten die Ansichten der Führer und werden weiter fechten. Die Buren hätten neunzig Geschütze bei Machabodorp. Ihre Stellung bei Komalipoort sei stark besetzt. (Kln. J.)

— Kapstadt, 18. Aug. Reuter meldet: General Carrington war am 16. ds. mit einer kleinen feindlichen Abtheilung bei Malmin im Kampfe. Das Feuer hielt mit wenigen Unterbrechungen den ganzen Tag an. Man vermuthet, daß sich die Buren jetzt nach Beersut zurückziehen. Die englischen Verluste sind unbedeutend.

— Kapstadt, 17. Aug. Der Burenkommandant De Wet ließ, dem Bureau Reuter zufolge, alle Gefangenen mit Ausnahme der Offiziere frei.

— Pretoria, 16. Aug. Reutermeldung. Es gelang Dewet, sich der Verfolgung Kitshener zu entziehen, obgleich Kitshener's Wagen sämmtlich mit Doppelgeschosse vorzüglicher Pferde versehen waren. Es ist dies hauptsächlich (!) dem Umstande zuzuschreiben, daß Dewet die Gegend besser kennt und Nachts marschiren konnte, während die britischen Truppen nur am Tage vorgehen konnten.

— London, 18. Aug. Nach hier vorliegenden Privatmeldungen ist es dem Buren general Dewet gelungen, sich bei Rustenburg, westlich von Pretoria, mit den Truppen Delarey's zu vereinigen.

— London, 18. Aug. Ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria vom 17. meldet: Ich fürchte sehr, daß es dem Kommandanten Dewet gelungen ist, seinen Verfolger zu entgehen, dadurch, daß er, wie ich glaube, seine Streitmacht in kleine Abtheilungen aufloste. Nach den letzten Berichten soll er sich in der Nähe von Rustenburg befinden. Das letzte von Lord Roberts vom 15. August datirte Telegramm besagt, daß er zum Entsatz des Obersten Hoare von Südsloffen herannahe. General Carrington stand gestern in Ottos-Hoop; etwas weiter östlich von diesem Orte war die Deonary mit dem Feinde im Kampfe.

* Die Vorgänge in China.

Nach den vorliegenden Meldungen erscheint die Einnahme Pekings durch die in unaufhaltsamem Vormarsch vorrückenden Truppen der verbündeten Mächte jetzt Thatsache zu sein. — Ein viele Wochen lang in allen Kulturenationen heiß ersehnter Augenblick. Deut mit dem Einzug der Verbündeten in die Hauptstadt des Reiches der Mitte schlug ja auch endlich, endlich die Befreiungsstunde für all die Vertreter der fremden Mächte, die seit Mitte Juni mit ihren Familien, ihren Beamten und Dienern, den kleinen Schutztruppen und den andern Fremden so tapfer in ihren Gesandtschaftsgebäuden gegen die wild entseelte Wuth des chinesischen Pöbels wie gegen die kaiserlichen Truppen selbst unter namenlosen Schreden, den fast sichern Tod vor Augen, sich vertheidigten. Wohl werden, gleich den vielen chinesischen Christen, gegen die von allen Seiten die Mordbegehr der fanatisirten Massen aufgestachelt war, auch manche Europäer in Peking Leben und Gut haben hinopfern müssen im gemeinsamen Vertheidigungskampfe, — aber die furchterlichsten und entsetzlichen Greuelthaten gegen die Fremden, mit welchen die englischen Zeitungsmeldungen die ganze Welt überschwemmten, scheinen glücklicherweise doch aus den Fingern der englischen Reporter geflohen zu sein, so schlimm und furchtbar auch die Dinge selbst sich entwickelten.

Das es durch den Einzug der Truppen in Peking mit dem chinesischen Kriege zu Ende gekommen, wird kein Mensch glauben. Im Gegentheil, da die Kaiserin und Prinz Tuan — von dem Kaiser scheint überhaupt keine Spur zu finden zu sein — mit den Kerntruppen sich freiwillig in die alte Hauptstadt des Reiches zurückgezogen haben, so wird möglicherweise die Einnahme von Peking nur eine Vor-Stage zu dem eigentlichen Feldzug in China sein. Das schließt die energischen Bemühungen der Chinesen nicht aus, durch Friedensunterhandlungen und Waffenstillstandsangebote nach Möglichkeit Zeit zu gewinnen, um ihre Stellung im Binnenland wie in den verschiedenen Vertragshäfen so viel als möglich gegen die Fremden zu stärken. Es will freilich scheinen, als ob mehrere Mächte nicht abgeneigt seien, den Chinesen in der Unterhandlungspolitik aus Sonder-Gelüsten beizupflichten, aber man wird wohl annehmen dürfen, daß die gemachten furchtbaren Erfahrungen warnend und mahnend jedem Vertreter einer fremden Macht vor Augen bleiben und China nicht Gelegenheit erhält, auch nur im Geringsten der Sühne für seine entsetzliche Schuld zu entgehen. „Dem was geschah, kann wiederum geschahen“, ruft aus der Vergangenheit der Dichter uns zu, und es müssen darum jetzt Dämme gebaut werden, hoch und stark genug, daß die Wogen eines blutigen Fanatismus nicht noch einmal mit ihrer verheerenden Ullgewalt gegen die Vertreter der Zivilisation losbrechen können.

Der Vormarsch auf Peking.

— Tokio, 17. Aug. Auszug aus dem Bericht über den Vormarsch auf Peking. Am 4. August hatten die verbündeten Streitkräfte Tientsin verlassen und Peifang und Jangtsun am 5. und 6. August besetzt. Eine japanische Abtheilung drang am 7. August bei Namtschikung vor. Während des Gefechtes wurde ein General der früheren chinesischen Garnison von Tientsin getödtet, während General Ma ver schwand. Die Befehlshaber der Verbündeten hielten am 7. August in Jangtsun einen Kriegsrath ab, wobei der sofortige Vormarsch auf Peking beschlossen wurde. Derselbe vollzog sich in folgender Marschordnung: Zuerst kommen Japaner, dann Russen, Engländer und Amerikaner. Die französische Abtheilung blieb in Jangtsun, weil ihre Verpflegungseinrichtungen ungenügend funktionirten. Es wurde angenommen, daß Tungschau am 11. August erreicht würde. Die Russen begannen gleich nach der Einnahme von Tientsin die Eisenbahn Tientsin-Peking wieder herzustellen. Man hofft, die Linie bis Jangtsun bis zum 20. August wieder fahrbar zu machen. Auch die Linie Shanghai-Nankin-Taku ist von den Russen in Stand gesetzt worden. Es verlautet, daß 800 Mann vom russischen Eisenbahnkorps von Ufuri in Tientsin erwartet würde.

— Paris, 17. Aug. General Frey telegraphirt aus Tientsin vom 9. d. M.: Der Marsch auf Peking war veranlaßt durch die Nachricht, die Russen und Japaner züging, daß die Chinesen die Absicht hätten, keinen Widerstand zu leisten, sondern nach einem Scheinwiderstand bei Tungschau den Frieden vorzuschlagen. Nach Tientsin zurückgekehrt, schlug ich den Deutschen, Oesterreichern und Italienern, welche augenblicklich nicht in der Entschloßene vertreten waren, die Absendung eines Detachements vor, um gegebenenfalls bei der Einnahme von Peking mitzuwirken; alle nahmen diesen Vorschlag dankbar an. Die französischen Streitkräfte, welche in Tientsin verblieben waren, sind nunmehr mit der Entschloßene nach Peking mit verdoppelten Tagesmärschen aufgezogen, um die Hauptkolonne zu erreichen.

— Shanghai, 16. Aug. (Reuter.) Li-Hung-Tschang erhielt eine Depesche, besagend, daß die verbündeten Truppen am Mittwoch, den 15. ds., in Peking einjogen, ohne auf Widerstand zu stoßen. Li-Hung-Tschang richtete ein Schreiben an die Kaiserin-Wittwe, worin er sie ersuchte, in Peking zu bleiben.

— London, 17. Aug. (Telegr.) Reuter meldet aus Hongkong vom 16.: Die Zollbehörden in Canton haben eine Depesche erhalten, derzufolge Robert Hart unter chinesischer Eskorte Peking verlassen habe. Ein Kreuzer wurde entsandt, um ihn aufzunehmen, wenn er die Küste erreicht.

— Paris, 17. Aug. Die „Agence National“ erhielt ein Telegramm vom heutigen Tage, worin bestätigt wird, daß vorgestern die verbündeten Truppen ihren Einzug in Peking gehalten haben. Die chinesischen Truppen haben bei Sheng Shi Stellung genommen. Die Kaiserin hat mit ihrem Hof Peking bereits am 7. August verlassen.

— London, 18. Aug. „Morningpost“ meldet: Wie der Zolldirektor von Tschifu bestätigt, haben die verbündeten Truppen in der Nacht zum 15. August ihren Einzug in Peking gehalten.

„Morningpost“ berichtet aus Washington, der dortige chinesische Gesandte glaubt, die Flucht der Kaiserin aus Peking werde Anarchie zur Folge haben.

„Daily Mail“ meldet, das englische Auswärtige Amt erklärt, es sei unmöglich, eine amtliche Bestätigung der Einnahme Pekings vor heute, Samstag, den 18. August, zu erhalten.

Vom nördlichen Kriegsschauplatz.

— Petersburg, 17. Aug. Dem Generalstabe gingen folgende Nachrichten zu: Viceadmiral Alexejew kehrte am 22. Juli von seiner Reise nach dem Norden der Halbinsel Vlasting nach Port Arthur zurück und berichtete, daß die Chinesen in fester Stellung bei Hattschien, südlich von Psofan stehen. 3000 Chinesen stehen bei Antschwang und 5000 mit Artillerie bei Ankuden. Sie erhalten vom Norden Verstärkungen und verthigen sich stark. Eine Rekognoszirung der Kosaken längs des Nordflusses zwischen Amur und Ussuri ergab, daß die dortige durch falsche chinesische Gerüchte stark beunruhigte mandchurische Bevölkerung sich vollkommen beruhigt hat und ihren Landarbeiten nachgeht.

Die Mächte und die chinesische Krisis.

— Danzig, 18. Aug. Die hiesige Igl. Artillerie-Vert. stätte wurde mit umfangreichen Mobilmachungsarbeiten für die neue ostasiatische Expedition betraut. (B. L. A.)

— Paris, 17. Aug. Eine Note der Agence Havas besagt: In Verantwortung der erneuten Mittheilung Li-Hung-Tschangs erklärte der Minister des Auswärtigen, Delcassé, die Entschloßungen seiner Regierung könnten erst abgeändert werden, wenn die Befreiung der Gefandten vollendet Thatsache sei.

Graf v. Waldersee.

— Berlin, 17. Aug. Der Feldmarschall Graf Waldersee gedankt am 23. September in Shanghai eintreffen zu können. Er führt als Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen eine besondere Feldflagge, ein vierfeldiges, schwarz-weiß gehaltenes Quadrat in rothem Rahmen mit den Abzeichen eines Feldmarschalls.

Graf Waldersee hat seinen Standpunkt zur Presse gegenüber einem Berichterstatter des „N. Journal“ folgendermaßen geäußert: „Jeder Berichterstatter einer ausländischen Zeitung wird, falls er mir empfohlen ist, von mir empfangen und unterthunig werden. Das Oberkommando an sich nimmt einen Berichterstatter nicht mit. Ich werde daher die Meldungen der betreffenden Herren in Taku entgegennehmen. Dort werden dieselben einem Hauptmann des Generalstabes überwiesen. Im Uebrigen bin ich in der Meinung, daß diese Herren harter Arbeit und harten Zeiten entgegengehen.“

— Cassel, 17. August. Graf Waldersee mit Gemahlin ist gegen 8 Uhr Abends hier eingetroffen und auf dem Bahnhöfe von dem Admiral Dieblich begrüßt worden. Die auf dem Bahnhöfe angesammelte Menge bereitete dem General-Feldmarschall herzliche Ovationen. Waldersee begab sich in offenem Wagen nach Schloß Wilhelmshöhe.

— Wilhelmshöhe, 17. Aug. An der Abendtafel bei dem Kaiserpaar nahmen außer den Umgebungen der Majestäten u. A. General-Feldmarschall Graf Waldersee mit Gemahlin und Volschaffter Fürst Münster-Derneburg Theil.

Truppen-Beförderungen.

— Berlin, 17. Aug. Das Kriegsministerium theilt über die Fahrplan der Truppentransportschiffe mit: Phöniceia ist am 16. ds. morgens in Port Said angekommen und fährt am 17. ds. deselbst ab; Adria ist am 16. morgens in Suez angekommen, Straßburg am 15. in Suez angekommen. H. H. Meier kam am 16. in Port Said an und fährt an demselben Tage weiter. Der Gesundheitszustand ist vortrefflich.

— Yokohama, 17. Aug. Reutermeldung. Das russische Transportschiff „Nischinowgorod“ mit Truppen an Bord stieß am 14. ds. in der Höhe von Chemulpo auf einen Riff, und wurde auf seine Nothsignale hin von einem japanischen Kreuzer im Schlepptau nach Port Arthur gebracht. — Ein amtliches Telegramm aus Süul meldet, Nachrichten aus Pjongjang zufolge sollen die Einwohner jenes Distrikts geflohen sein, weil in der Nachbarschaft 1000 Russen gelandet wären.

Für die badischen Soldaten in China

sind ferner eingegangen: Vom schönen Mädele im Kaiserhof Mk. 5.50. Von der Freitagsgesellschaft im Klapphorn Mk. 3.05. Lustiger Spieltisch Herrenkreis Mk. 1.50. Langer Knobelstich Feldherrnhalle Mk. 10.—. Hiesig die früher eingegangenen Mk. 435.84, zusammen Mk. 455.89. Weitere Gaben nimmt entgegen

Die Expedition der „Badischen Presse“.

Geschäftliche Mittheilungen.

Aus Anlaß der jüngsten großen Sturmchäden in Mülheim a. Rhein, Wald und vielen anderen Orten des bergischen Landes ist wieder vielfach die Ansicht ausgesprochen worden, daß es gegen derartige Ereignisse noch keine Versicherung gebe und daher mit allen Kräften angestrebt werden müsse, diese Lücke zu beseitigen und damit einem großen wirtschaftlichen Bedürfnisse endlich gerecht zu werden. Diese Ansicht ist indes irrig, da seit mehr als einem Jahre die „Rheinische Unfall-Versicherungsgesellschaft“ auch die Versicherung gegen Sturmchäden übernimmt. Dadurch, daß die Gesellschaft mit einer Anzahl erler und qualifizirter Rückversicherungs-Gesellschaften Rückversicherungsverträge für diese Branche abgeschlossen hat, ist dieselbe in der Lage, selbst den größten industriellen Establishments durch Gewährung großer Versicherungssummen einen unter allen Umständen genügenden Schutz zu gewähren. Die Versicherung umfaßt sämmtliche Schäden, die durch Stürme verursacht werden, also auch die Schäden, welche der den Sturm meißens begleitende Regen und Hagel verursacht. Wären die von den jüngsten Schäden in Mülheim a. Rh., Wald ufw. betroffenen Dächte bei der genannten Gesellschaft gegen Sturm versichert gewesen, so hätte die Versicherungsgesellschaft den ganzen entstandenen Schaden decken müssen. Man kann daher sagen, daß die in Rede stehende Versicherung dem praktischen Bedürfnisse vollständig gerecht wird. Allerdings wäre für manche Gegenden mit Rücksicht auf ihre Lage auch noch eine Versicherung gegen Ueberschwemmungsfahr wünschenswerth, aber eine solche Gesellschaft zu gründen ist leider nicht möglich. Trozdem nun die Rheinische Unfall-Versicherungsgesellschaft sich schon vor mehr als Jahresfrist das große Verdienst erworben hat, als die erste Gesellschaft auf dem europäischen Kontinente die Sturmchäden-Versicherung zu betreiben, geht doch aus den Eingangs erwähnten Äußerungen, denen auch viele Zeitungen in ihren Spalten Raum gegeben haben, hervor, daß dieses neue Unternehmen immer noch nicht so bekannt ist, als es im Interesse der Theilnehmer zu wünschen wäre; auch an dieser Stelle soll daher auf das selbe aufmerksam gemacht werden, damit rechtzeitig von der Möglichkeit, sich gegen solche Naturereignisse zu schützen, Gebrauch gemacht wird. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß der Hauptsitz der Gesellschaft in Mülheim a. Rh. liegt, daß die Gesellschaft für seine Mitglieder besondere Bedingungen für die Sturmchäden-Versicherung mit der Rheinischen Unfall-Versicherungsgesellschaft vereinbart und daß der Verein der Industriellen des Regierungsbezirks Köln in einem Rundschreiben vom 10. Januar 1900 den Abschluß der Sturmchäden-Versicherung empfohlen hat. — Zu Abschlüssen empfiehlt sich Friedr. Raich, Generalagent in Karlsruhe, Meßstr. 32.

Bergebung von Asphalt-Gehwegbelag.

Die Herstellung von ca. 700 qm Asphaltgehwegbelag soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Bersteigerung.

Zweijähriger Mietvertrag wird aus dem Nachlass des Mitterwirts Edmund Zimmermann in Oberwiesheim...

Bekanntmachung.

Der in der Nachlasssache der Gastwirth Andreas Blum Witwe Magdalena, geb. Meyerle, in Wbstadt...

Zwangsb-Bersteigerung.

Mittwoch, 22. August 1900, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Pfandlokal in Bruchsal, hinterer Schlossraum, eine...

Leihbibliothek.

bestehend aus ca. 14 000 Bänden deutscher und englischer Zeitschriften, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Geier.

Gerichtsvollzieher in Bruchsal.

Stadt Wasselnheim.

Der diesjährige Markt beginnt am Sonntag den 26. August; der Mindebiet- u. Pferdemarkt findet am Mittwoch den 29. August, statt.

Träger

franco jeder Station eoll. Banthelle liefert prompt und sehr billig und erbitte schriftliche Anfragen unter U. R. Nr. 15482 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pächter gesucht.

Für ein neu erbautes in bestem Betriebe stehendes Bahnhofslokal auf lebhaftem Plage in der Nähe von Konstanz werden tüchtige im Hotel- u. Wirtschaftswesen erfahrene Leute...

Kinderbettstelle

mit Matratze ist billig zu verkaufen. 15489

Stadtgarten oder Festhalle.

Sonntag den 19. August, Nachmittags 4 Uhr:

Wiener Walzer-Konzert

(Lanner, Strauß, Gungl und Biehrer), gegeben von der gesammten Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Königlicher Musikdirektor: Adolf Boettge.

Programm. 15485

- 1. Hoch Sabsburg, Marsch. 2. Ouverture zu „Franz Schubert“. 3. Walzer: „Eisenreigen“.

Eintritt: (Abonnenten . . . 20 Pfg. Nichtabonnenten . . . 50 "

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Stadtgarten.

Bei günstiger Witterung Samstag den 18. August ds. Js., Abends 8 Uhr:

Militär-Konzert

der verstärkten Kapelle des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50 unter Leitung des Herrn Corpsführers Schotte.

Grosses Feuerwerk

auf dem Stadtgartenfeste, veranstaltet von dem Kunstfeuerwerker Härtel aus Strassburg.

Eintritt: (Abonnenten . . . 30 Pfg. Nichtabonnenten 50 "

Programme (für Konzert und Feuerwerk zusammen) 5 Pfg. Eintrittskarten sind am 18. August d. Js., Vormittags von 9 Uhr an im Vorverkauf an der Kasse beim neuen Stadtgarten-Eingang...

Restaurant 3 Linden, Mühlburg.

Sonntag den 19. d. M., Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Streich-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 50.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Eintritt frei.

K. Michenfelder.

Variété Perkeo.

Neues Elite-Programm. Heute Samstag den 18. August:

Große Gala-Vorstellung.

Anfangs Abends 8 1/2 Uhr: Sonntag den 19. August:

Zwei große Vorstellungen.

Anfangs Mittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr. Von 11-1 Uhr:

Frühschoppen-Concert.

Auftreten sämtlicher neu engagierter Künstler bei freiem Eintritt.

Für gute Küche, ff. Stoff Münchener u. Pfingststädter Bier, sowie nur reine Weine ist bestens gesorgt.

Woju höchlichst einladet P. Fröh.

Südstadt.

Zum kühlen Grund. Sonntag den 19. August, Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr:

Original-Concert

Fritz Berg mit Gesellschaft bietet stets die neueste und beste Unterhaltung.

NB. Meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten bringe meine ausges. billige Küche, kalte Speisen, selbst geschlachtet, sowie ein ff. Stoff helles u. dunkles Bier, sowie garantiert reine Weine in empfehlende Erinnerung; auch lade ich für das hochinteressante Concert höchlichst ein.

Der Inhaber zum kühlen Grund.

Hanf-Couverts

mit Firmabdruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

J. L. Distelhorst, Gr. Bad. Hofl. Möbelfabrik, Karlsruhe, Waldstr. 32.

Größtes Möbellager in Baden. — In 4 Stockwerken, enthaltend über: 15469.10.1



Zur Schützenliesl. Bautechniker.

mit besserer Vorbildung, wünscht Stellung bei einem Architekten oder bei einem Baubureau.

Grosses Vokal- u. Instrumental-Concert

der Künstlertruppe Bausch u. Schadt.

Herr Willy Kramer, Tanz- und Grotesquekomiker.

Arakel-Trio.

Gymnastisches Lustspiel mit Zahnhilflein.

Eichbaum.

Heute Samstag den 18. August, Abends 8 Uhr:

Original-Concert.

Fritz Berg mit Gesellschaft.

2 Damen. 2 Herren. NB. Heute großartige Neuheiten!

Kaiser Barbarossa, Göttergötter.

Sonntag den 19. August 1900: 15481

Grosses Frühschoppen-Konzert

der Variété-Truppe Schadt-Bausch.

Beginn Vormittags 11 Uhr August Stehmer.

Brüche. Unfälle.

Das Beste in Bruchbandagen.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß Bruchentzündungen oft einen tödlichen Ausgang nehmen.

Um derartige Fälle zu verhüten, empfiehlt es sich, ein Bruchband zu tragen, das genau angepaßt ist.

Um derartige Fälle zu verhüten, empfiehlt es sich, ein Bruchband zu tragen, das genau angepaßt ist.

Um derartige Fälle zu verhüten, empfiehlt es sich, ein Bruchband zu tragen, das genau angepaßt ist.

Stellenvermittlung

(für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfrei) besetzt. Für gut empfohlene Bewerber stets vielseitige Verwendung.

Steinbildhauer

für Bauornamente suchen 4278a Zorbach & Rupp, Frankfurt a. M., Bornheimerlandwehr 26.

M. Sch. Herrschaftsdienerinnen

finden hier und auswärts bei hohen Lohn gute Stellen durch Urban Schmitt, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 3.

Arbeiterinnen

sucht die Munitionsfabrik bei Wolfartsweier. Fahrgehd wird vergütet. 4271a.2.1

Lehrling gesucht.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt einen jungen Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift als Lehrling gegen sofortige Vergütung.

General-Agentur

Ein fleißiges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf 1. Sept. Stelle nach auswärts, ev. auf's Land. Off. bittet man unter Nr. B8206 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Maurergesellen u. Tagelöhner

werden für Busensack eingepflichtet von. B8177.2.3

Comptoiristin.

perfect in Stenographie und Maschinen-schreiben, mit guten Referenzen, sucht per sofort Stellung. Offert. unter Nr. B8202 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein möbliertes Zimmer

in z. vermieten. Kronenstr. 45. B8178.2.2

Zimmer

per 1. September billig zu vermieten. B8190.2.1

Kaiserstr. 87, S. III, ist ein

möbliertes Zimmer an einem soliden jungen Mann zu vermieten. B8188

Promenadenstr. Nr. 19, 4. St. ist ein

möbliertes Zimmer an einem braven Mädchen zu vermieten. B8212

Madonnenstr. 11, 4 Treppen hoch

ist ein freundliches, möbliertes Zimmer an einen anständigen Mann zu vermieten. B8210

Madonnenstr. 92a ist ein schöne Wohnung, 2 Zimmer, Manarbe, Küche (Gas) und fönig. Zugehör auf 1. Sept. oder Okt. zu vermieten. B8147.4.1

Schützenstr. 19, part., L. ist ein gut möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz. in einem sehr herrl. Haus auf 1. Sept. zu vermieten. Ebenfalls ein blühender Kleider-Bau zu verkaufen. B8211

Schützenstr. 61, 4. St., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B8294.2.1

Schützenstr. 93, ist im 4. St. ein freundliche Schlafz. sofort oder 1. September billig zu vermieten. B8167

Meinstraße 27, 4. St., ist ein die Straße gehendes Zimmer mit Hof an einen ordentl. Arbeiter gleich zu vermieten. B8215

Mühlstr. 47, 4. St., ist ein großes Zimmer mit 2 Betten sof. od. später zu verm. B8220

Ditel 13, 3. St., ist ein einfach möbl. Manufakturzimmer für einen Arbeiter und ein gut möbl. zweifeln. Zimmer für einen besseren Herrn zu vermieten. B8211

Gesangverein Concordia.
Samstag den 18. d. M.,
Abends 9 Uhr: 15367.2.2

Gesellige Zusammenkunft
bei Mitglied Geier, zum Deutschen Kaiser, Kriegsstraße.
Der Vorstand.

Gesangverein „Sibylla“
Heute Samstag Abend:
PROBE
(Café Savaria).
Um recht zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Verein ehem. badischer Leib-Dräger
Karlsruhe.
Unter dem Protektorat
Er. H. G. Hohheit des Großherzogs



Samstag den 18. August 1900,
Abends halb 9 Uhr:
Verammlung
im Vereinslokal, zu den 3 Königen
(Edle Kreuz- und Hebelstraße).
Regimentskameraden stets willkommen.
15934 Der Vorstand.

Verein ehemaliger 118er
Karlsruhe.
Unter dem Protektorat
Er. H. G. des Großherzogs
Friedrich von Baden.



Samstag den 18. August
fällt unsere Vereins-Ver-
sammlung aus.
Der Vorstand. B8037

Süddeutscher Marine-Club
Karlsruhe.
Unter dem Protektorat E. H. G.
des Großherzogs Friedrich von
Baden.

Samstag den 18. August 1900,
Abends 1/9 Uhr:
Zusammenkunft
im Lokal Gasthof zur Reichspost,
Edle Adler- und Steinstraße.
Aktive und ehemalige Angehörige
der Kaiserlichen Marine sind freun-
dlichst eingeladen.
2214 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein „Merkur“
Karlsruhe.
Heute Abend 9 Uhr beginnend
gesellige
Zusammenkunft
im Vereinslokal Café Prinz Carl,
Edle Rammstraße und Bittel.
Der Vorstand.

Verein 1858.
Handlungs-
Commiss von
(Kaufmann, Verein) Hamburg.
Kostenfreie Stellen-Ver-
mittlung, Pensions-, Kran-
ken-Kasse, Vereinsorgane. Der
Handelstand. Ueber 58000
Angehörige; über 77000 Stellen
vermittelt. Im 1899 wurden 10028
Mitglieder u. Lehrlinge aufgenommen,
sowie 6113 Stellen besetzt. Die
Mitgliedschaften für 1900 und
die Leistungen der verschiedenen
Kassen liegen zur Einsicht bereit.
Nach dem 1. Februar ist Verzugs-
vergütung zu entrichten. Eintritt
täglich. Vereinsbeitrag jährlich 6 M.
Geschäftsstelle in Karlsruhe bei
Hrn. Jacob Steidel, Näherer
Straße 22. Zusammenkunft im
Lokal Bittel jeden Dienstag
Abend 9 Uhr.

Radfahrergesellschaft Karlsruhe
gegr. 1887.
Samstag d. 18. Aug.,
Abends 1/9 Uhr:
Verammlung
(Lokal „Kaiser-
garten“).
Um zahlreiches Erscheinen wird ge-
beten.
Der Vorstand.

**Schweizer Unterstützungs-
Verein „Helvetia“,
Karlsruhe.**
Samstag den 18. August 1900,
Abends 1/9 Uhr:
Verammlung
im Lokal „zur Mühle“, Bittel 28.
Bollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand. 8623

**Karlsruher
Männerturnverein.**



Gut Heil!
Sonntag den 19. August:
Turnfahrt
nach Baden, Badener Höhe,
Herrenwies, Höhe Ochsenkopf,
Hundsbach, Schurmeise, Raub-
münzsch, Weisenbach.
Abfahrt nach Baden 3⁰⁰ Uhr
Vorn. 15475
Mundborrach mitnehmen.
Der Turnrat.

Turn-Gesellschaft.



Gut Heil!
Dienstag und Freitag,
Turnen der ausübenden Mit-
glieder und der Jüglinge.
Donnerstag, Turnen der
Altersriege,
jeweils von 8-10 Uhr Abends
in der Turnhalle des Real gym-
nastiums. — (Eingang Schul-
straße).



(Lokal: Prinz Karl)
Heute Samstag Abend 9 Uhr:
Klubabend
wogu wir unsere verechl. Mitglieder
hiermit einladen.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel

Heute Samstag
Abend,
präzis 9 Uhr,
**Monats-
versammlung**
im Lokal Palmeng-
garten.
Wir bitten um vollzähliges Er-
scheinen.
Der Vorstand.

Touren-Club „Schwalbe“
Karlsruhe.



Am Sonntag den 19. August:
Familien-Ausflug
nach dem Hedwigshof.
Zusammenkunft um 2 Uhr Mittags
bei Mitglied Seidelich („Rühler
Grund“, Winterstraße).
Der Vorstand.



Heute Abend 9 Uhr:
Vereins-Abend
im „Prinz Karl“.
Der Vorstand.

**Schweizer Unterstützungs-
Verein „Helvetia“,
Karlsruhe.**
Samstag den 18. August 1900,
Abends 1/9 Uhr:
Verammlung
im Lokal „zur Mühle“, Bittel 28.
Bollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand. 8623

**Gesangverein
Freundschaft.**

Sonntag den 19. d. M.,
von Nachmittags 3 Uhr an:
Sommerfest
in den Saal- und Gartenräumlich-
keiten unseres Vereinslokales.
Hiezu laden wir unsere verehrlichen
Mitglieder nebst deren Angehörigen zu
zahlreicher Theilnehmung freundlichst
ein.
15494
Der Vorstand.

Gesangverein Germania.
Heute Abend 9 Uhr:
PROBE.
Um vollzähliges pünktliches Er-
scheinen ersucht
B8216
Der Vorstand.

Schwarzwalder-Verein
— Section Karlsruhe. —

Sonntag den
19. August 1900,
bei günstigem
Wetter
Ausflug.
Oberthal—
Handseck-Mehlis-
kopf—Ochsenkopf—Herrenwies—
Oberthal. B8214
Abfahrt hier 6³⁰ Morgens.

Schwabenverein
„Gemüthlichkeit“.

General-Versammlung.
Samstag den 18. d. M.,
Abends 9 Uhr, findet unsere halb-
jährige General-Versammlung im
Lokal statt, wogu die Mitglieder er-
sucht werden, pünktlich und zahlreich
zu erscheinen.
15472.2.2
Der Vorstand.

Hohenzollern-Verein
Karlsruhe.

Heute Samstag Abend 1/9 Uhr
Vereinsabend.
Lokal „Haus Sachs“, Karlsru. 72
Kanzleute jederzeit willkommen.
Der Vorstand.

Vereins-Lokal,
vollständig neu und der Zeit
entsprechend eingerichtet, für
einen Verein oder eine Gesell-
schaft von 40-60 Mitgliedern
passend, ist sofort abzugeben.
Eichbaum, B8200
Edle Jägerstr. u. Waldhorstr.

Tanzkurs.

Beginn Anfang September im
Saale zum „Nähringer Löwen“.
Nach Sonntagkurs. Bitte zum Ein-
zeichnen liegt in der Wirtschaft das-
selbst und Näherer Str. 9, Hinterh.
8. St., auf. Honorar mäßig. B8176.2.2
K. Spiegel, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Unterricht beginnt Dienstag
den 4. Sept., Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Gasthauses zum
weißen Löwen, Kaiserstr. 21, einen
Tanz-Kursus.
Für Bäcker-Gehilfen Dienst-
tag den 4. Sept., Nachm. 2⁰⁰, Uhr,
im obengenannten Lokal. 15471
Anmeldungen können jederzeit in
meiner Wohnung gemacht werden.
Achtungsvoll
J. Scheer, Tanzlehrer,
Georg-Friedrichstraße 11.

Schnurrbart!
Wollen Sie ein wirk-
lich erfolgreiches Mittel
zum besseren Rasch-
schum Ihres Schnur-
barts anwenden, dann
probieren Sie es einmal
mit meinem Geheim-
nis
„Rapid“
Wo Haarwurzeln sind
wird der Wuchs sicher gefördert. Sollten
Sie nicht zufrieden sein mit dem Er-
folge, so geben Sie den Betrag zurück. Pro
Flasche 1.50 u. 2.00 M. — (Nur in
gegen Nachnahme zu bez. vom
Vertrieb. P. Koch, Gölsonkirchen 17.
42594.6.1

Gelegenheitskauf!
Russisches Billard
wenig benutzt, wie neu, billig
zu verkaufen. 15488.4.1
Café Grünwald, 2 Treppen,
Karlsruhe.
Solid gearbeitete einthür. Schränke,
verschied. Tisch-, Hocker, neu, und ein
guterhaltener runder Klappstisch werden
preiswürdig abgegeben. B8194
Leopoldstr. 11, hint. Duerbau 2. St.



Deutsch-nationaler Handlungsgesellen-Verein,
Ortsgruppe Karlsruhe i. B.

Samstag den 18. August, Abends 9 Uhr:
Dekorations-Enthüllung mit Kommers
im „gold. Adler“.
Sonntag den 19. August,
bei jeder Witterung:

Tanz-Ausflug nach Durlach (Festhalle).
Abfahrt 3⁰⁰ Uhr mit der electr. Bahn, Durlacher Thor. 15339.3.3
Eintrittskarten (für Einführende) sind zu haben bei Herrn Bernh.
Janka, Cigarren-Handlg., Kaiserpassage; bei Herrn J. Bahlinger, Cig-
Handlg., Karl-Friedrichstraße; bei Herrn J. Weber, Hotel „gold. Adler“.
Wir bitten von dem Einführungsrecht umfassenden Gebrauch zu
machen und jenen einer recht zahlreichen Theilnehmung entgegen.
Der Vorstand.

Radfahrer-Gesellschaft Karlsruhe.

Sonntag den 19. August, Nachm. 1/4 Uhr
findet im Kaisergarten (Kaiser-Allee) großes

Sommerfest
unter gefl. Mitwirkung des Athletenklubs „Frish auf“,
verbunden mit

Glückshafen, Tanz u. sonstigen Unterhaltungen
statt, wogu die Mitglieder, Sportsvereine, sowie Gönner des
Vereins freundlichst eingeladen sind. 15492
Der Vorstand.

Das

Kirchweihfest bairisch Maxau
wird am Sonntag den 19. und Montag den 20. August 1900
abgehalten.
In meiner neuerbauten Concert-Halle findet
bei stark besetztem Orchester der Artillerie-Kapelle
während den zwei Tagen
Großes Tanzvergnügen
statt.
Für reine, selbstgezozene Weine, sowie vorzügliche Küche
ist bei reeller und billiger Bedienung bestens gesorgt.
Es ladet hierzu freundlichst ein
15482
Karl Bried,
Gastwirth „zum großen Schoppen“.

Teutsch-Neureuth. — Kirchweih.

Gasthaus z. Lamm.

Sonntag den 19. und Montag den 20. August
findet bei Unterzeichnetem
15456
**Grosse
Tanzbelustigung**
bei gut besetztem Orchester statt.

Für gute Speisen, Geflügel, Badwerk zc., sowie für reine
Weine ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche
freundlichst ein.
Nache besonders auf meinen großen Garten aufmerksam.
Karl Bender, zum Lamm.

Teutsch-Neureuth.

Kirchweih = Anzeige.

Sonntag den 19. und Montag den
20. August findet bei Unterzeichnetem
Grosse Tanzbelustigung
bei gut besetztem Orchester im neuerbauten
Saale statt.
Für gute Speisen, Geflügel, Badwerk zc., sowie für
reine Weine ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche
freundlichst ein.
15457
Nache besonders auf meinen großen Garten aufmerksam.
Julius Baumann,
zum „Grünen Baum“.

Teutsch-Neureuth.

Kirchweih = Anzeige.

Sonntag den 19. und Montag den
20. August findet bei Unterzeichnetem
Grosse Tanzbelustigung
bei gut besetztem Orchester im neuerbauten
Saale statt.
Für gute Speisen, Geflügel, Badwerk zc., sowie für
reine Weine ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche
freundlichst ein.
15457
Nache besonders auf meinen großen Garten aufmerksam.
Julius Baumann,
zum „Grünen Baum“.

Teutsch-Neureuth.

Kirchweih = Anzeige.

Sonntag den 19. und Montag den
20. August findet bei Unterzeichnetem
Grosse Tanzbelustigung
bei gut besetztem Orchester im neuerbauten
Saale statt.
Für gute Speisen, Geflügel, Badwerk zc., sowie für
reine Weine ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche
freundlichst ein.
15457
Nache besonders auf meinen großen Garten aufmerksam.
Julius Baumann,
zum „Grünen Baum“.

Teutsch-Neureuth.

Kirchweih = Anzeige.

Sonntag den 19. und Montag den
20. August findet bei Unterzeichnetem
Grosse Tanzbelustigung
bei gut besetztem Orchester im neuerbauten
Saale statt.
Für gute Speisen, Geflügel, Badwerk zc., sowie für
reine Weine ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche
freundlichst ein.
15457
Nache besonders auf meinen großen Garten aufmerksam.
Julius Baumann,
zum „Grünen Baum“.

Teutsch-Neureuth.

Kirchweih = Anzeige.

Sonntag den 19. und Montag den
20. August findet bei Unterzeichnetem
Grosse Tanzbelustigung
bei gut besetztem Orchester im neuerbauten
Saale statt.
Für gute Speisen, Geflügel, Badwerk zc., sowie für
reine Weine ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche
freundlichst ein.
15457
Nache besonders auf meinen großen Garten aufmerksam.
Julius Baumann,
zum „Grünen Baum“.

Teutsch-Neureuth.

Kirchweih = Anzeige.

Sonntag den 19. und Montag den
20. August findet bei Unterzeichnetem
Grosse Tanzbelustigung
bei gut besetztem Orchester im neuerbauten
Saale statt.
Für gute Speisen, Geflügel, Badwerk zc., sowie für
reine Weine ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche
freundlichst ein.
15457
Nache besonders auf meinen großen Garten aufmerksam.
Julius Baumann,
zum „Grünen Baum“.

Berlins Spezialhaus
grösstes

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha-
und Salonmöbels à 3,75, 5, 6,
8, 10 bis 500 M. Gardinen,
Portiären, Steppdecken, Mö-
belfeststoffe zu Fabrikpreisen.
Praktikatalog ca. 450 Abbild.
gratis u. sco.
Emil Lafèvre, Berlin S.
Toppich-
Spezialhaus
Oranienstr. 158.

Reelle Heirathen

für Damen und Herren jeden
Standes unter strengster
Discretion. Gest. Offert an Joh.
Pelri, Gartenstr. 10, Karlsruhe,
erbeten. 14092
N.B. Retourmarken sind beizulegen.

Heirath.

Junge Wittve, evang., 29 Jahre,
angenehmes Aeußere, mit schöner
Ausstattung, thätig im Haushalt,
mit einem Kind von 3 Jahren,
wünscht einen Herrn in festerer Stel-
lung, behufs Berechtigung kennen zu
lernen. Wittve mit 1-2 Kindern
nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte
Offerten unter Nr. 4248a an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten. Anonym
unberücksichtigt. 2.2

Reelle Heirath.

Ein Wittver, 50 J. alt, kathol.,
mit einem Mädchen, 13 J. alt, Werk-
führer mit gutem Einkommen in
freundlicher Stadt Mitteldeutschlands,
wünscht die Bekanntschaft eines älte-
ren, alleinstehenden Fräuleins oder
einer Wittve behufs baldiger Ver-
heirathung zu machen. Vermögen
erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Nur ernstgemeinte Offerten unter
Nr. 4203a an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. Verschwiegen-
heit Ehrensache. 2.2

Reelles Heirathsgesuch.

Baumeister, 28 Jahre alt, evang.,
in kleinerem, gesundem Kurstädtchen
Mitteldeutschlands, wünscht sich mit einem
thätigen Mädchen (womöglich vom
Land) zu verheirathen. Verschwiegen-
heit Ehrensache.
Gest. Anträge bitte unter Nr. 4236a
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.3

Heirath.

4288a
Gebild. Fräul., 25 J. alt, Damen-
schneiderin, thätig im Haushalt, mit
Vermögen, sucht b. Bekanntschaft eines
gebild. Herrn, auch Wittver, beh. sp.
Verheh. zu machen. Ernstgem. Offert.
erbitte man unt. A. 500 post-
lagernd Freiburg i. S. zu senden.

Heirath.

Eine gebildete Dame, 40 Jahre
alt, ev., mit einem Barvermögen von
25000 M., wünscht mit einem Herrn
entsprechenden Alters behufs Verheir-
lichung bekannt zu werden. Nicht
anonyme Offert. unt. Nr. 15386 an
d. Exped. d. „Bad. Presse“ erb. 2.2

Conditor

wünscht Fr. od. Wittve mit etwas
Barvermögen zu heirathen, behufs
Uebernahme e. Cafés od. Hotels. Off. u.
Nr. 4281a an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Heiraths- 500-600 reiche
partien, a. Bild, fens. sof.
i. Auswahl „Reform“, Berlin 14.
Geben Sie nur Adresse an. 4000a.4.3

Heirath. 420 Damen u. gr. Ver-
mögen. mögen wünschen Heirath.
Prospect umf. Journal Charlottenburg 2

Tüchtige Vertreter,

kaufm. gebild. in Geschäfts- u. Privat-
reisen zum Vertrieb leicht verkäuf-
licher Gebrauchsgüter gesucht. Absatz
bis 100,000 Stk. Konium schätzbar
größer. Off. sub G. V. 2533 an Rudolf
Mosse, Berlin Leipzigerstr. 103. 714a

Auslagelästen

auf Radentisch zu kaufen gesucht
von 15487
E. Sprauer,
Erdbringerstraße 21.

Bäckerei
mit Wirthschaft.

In einem Städtchen Badens ist
eine gangbare Wirthschaft mit Bäckerei
nebst großem Ob- und Gemüseh-
garten, Molkerei sofort zu verkaufen.
Preis 20000 M., Anz. 4-5000 M.
Offerten unter 4284a an die Exp.
der „Bad. Presse“. 8.1

Ein Kanarienvogel entflohen.

Der redbliche
FINDER wird gebeten, denselben
Edgüthenstraße 78a abzugeben. B8209

